



AMPHITRUO

KAMMERSPIELE DES TIROLER LANDESTHEATERS

Auf Einladung des Akademischen Gymnasiums Innsbruck
spielt das Akademische Gymnasium Wien

Titus Maccius Plautus

AMPHITRUO (AMPHITRYON)

Die Mitwirkenden

Amphitryon	Erol Karabece
Jupiter	
Alkmene	Stephanie Eisenburger
Merkur	Matthias Roland
Sosias	Rainer Mandl
Dienerin Bromia	Susanne Stastnik
Blepharon	Karl Tambornino

Tanzchor

Gabriele Attl, Nina Blazejovsky,
Elisabeth Bruckmüller, Pernilla Erikson,
Antigone Katicic, Ena Linnau,
Barbara Planyavsky, Karin Ramser,
Stephanie Eisenburger, Erol Karabece,
Matthias Roland, Daniel Rottenberg

Die Szene spielt auf einer Straße in Theben

Deutsch:	Ernst R. Lehmann-Leander
Bühne:	Prof. Franz Hrdy, Markus Fried, Helmut Czasny,
Kostüme und Masken:	Prof. Heldis-Isolde Höberth, Gabriele Attl
Musik:	Christoph Cech (Komposition), Oliver Vitouch (Klarinette), Christoph Dissmann (Schlagzeug), Gerhard Fritz (Tonband)
Choreographie:	Prof. Ulla Handerek-Saak
Bühnenlicht und Technik:	Georg Sieberth, Andrea Günther, Helmut Czasny
Einrichtung und Regie:	Prof. Wolfgang Wolfring
Organisation:	Prof. Paul Weitzer

Nach der Tanzszene eine P a u s e

Samstag, 1. Oktober 1988

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Zum „Amphitruo“ des Plautus

Die Komödie **Amphitruo** des römischen Dichters Plautus, die den griechischen „Amphitryon“-Stoff behandelt, wurde etwa im Jahre 200 v. Chr. aufgeführt. Der Dichter selbst lebte in der Zeit des 2. punischen Krieges und starb im Jahre 184 v. Chr.

Das Stück gehört wie die „Goldtopfkomödie“ (Aulularia), „Der Maulheld“ (Miles Gloriosus) und viele andere zu jenen berühmten Bühnenstücken, die zusammen mit den Komödien des Dichters **Terenz** (2. Jahrhundert v. Chr.) den stärksten literarischen Einfluß auf Shakespeare, Molière und die Nachwelt ausgeübt haben.

130 Bühnenstücke wurden Plautus zugeschrieben, 20 Komödien sind ziemlich vollständig erhalten. Alle sind freie Übertragungen griechischer Komödien aus dem 4. und 3. Jahrhundert, die aber selbst bis auf ein oder zwei Ausnahmen überhaupt nicht oder nur in Fragmenten überliefert sind. Sie sind ihrerseits zur Gattung der „Neuen Komödie“ zu zählen, als deren berühmtester Dichter **Menander** gilt. So kommt es,

daß Menander und andere Dichter der griechischen Neuen Komödie zunächst nur auf dem Wege der lateinischen Übertragungen von Plautus und Terenz in die Weltliteratur eingegangen sind.

Der „Amphitruo“ des Plautus, dessen unmittelbares dichterisches Vorbild wir nicht kennen, nimmt nun innerhalb der überlieferten Stücke des Dichters eine Sonderstellung ein, da nur hier eine Mythenübertragung aus der griechischen Sagenwelt vorliegt. Die übrigen Komödien bringen – ihren griechischen Vorlagen gemäß – die unpolitische Gesellschaft des beginnenden Hellenismus auf die Bühne, indem sie Menschentypen und Situationen des Athener Alltages nachzeichnen.

In seinen Übertragungen hat dabei Plautus viel römischen Witz mit einfließen lassen und seine Bearbeitungen sprachlich so durchformt, daß wir in jeder Hinsicht von einer eigenständigen dichterischen Leistung sprechen können.

Sage und Überlieferung

In der Amphitryon-Sage erschien Zeus – anders als bei früheren Liebesabenteuern – seiner Geliebten als Mensch, aber dies mit besonderem Raffinement. Der für ihre Schönheit und Gattenliebe berühmten **Alkmene** näherte er sich in der Gestalt ihres eigenen Gatten, des thebanischen Feldherrn Amphitryon. In einer „langen Nacht“ empfing nach der ursprünglichen Fassung Alkmene von ihrem Gatten den Menschen Iphikles, kurz darauf von Zeus den Halbgott **Herakles**, der zum größten Helden der Griechen heranwachsen sollte. Dabei fügte es die Verwandlungskunst des Göttervaters, daß Alkmene den Gott nicht wahrnahm, ihrem Gatten also in ihrem Herzen treu blieb, während sie ihn de facto betrog.

In früherer Zeit sahen die griechischen Dichter in der Amphitryon-Sage durchaus nichts Komisches. Alkmene wurde vor allem gerühmt, weil sie einen Herakles zur Welt gebracht habe. Die tragischen Dichter des 5. Jahrhunderts machten die beiden Handlungsträger sogar zu tragischen Gestalten. **Aischylos** und **Euripides** schrieben Alkmene-Tragödien, **Sophokles** trat mit einem Amphitryon-Drama vor das Athenere Publikum.

Vermutlich ließ erst jener griechische Dichter, der den Stoff zu einer Komödienfassung umarbeitete, die Verwechslungsszenen mit ihrer Situationskomik in den Vordergrund treten. Er war es wohl auch, der neben das ungleiche Zwillingsspaar Zeus und Amphitryon den Götterboten Hermes (bei den Römern Mercurius) und den Sklaven Sosias stellte –, wobei Hermes jederzeit die Gestalt des Sklaven annehmen konnte.

Das Auftreten von Doppelgängern, die gegebenenfalls gleichzeitig auf der Bühne standen, war ja auf dem antiken

Theater durch die Verwendung gleicher Masken leicht zu ermöglichen.

Mit der Verdoppelung des Verwechslungseffekts gewann freilich dieses Spiel von Täuschung und Wahrheit, das die Götter mit den Menschen treiben, nicht nur an komischen Elementen. Wer die Geschichte ernst nahm und an die griechischen Götter glaubte, erkannte hinter der Komik auch den tragischen Grundgehalt des Stückes. Er liegt in der zu Tage tretenden Hilflosigkeit der Menschen, die sich im Irrtum verstricken und die Wahrheit aus eigener Kraft nie finden können.

Dazu kam noch die Zeichnung des Sosias, der die perfekte psychologische Studie einer Identitätskrise vorführt und dabei als echter Bajazzo hinter dem Lachen, das er erregen soll, auch die Träne sichtbar werden läßt.

In diesem Sinn erklärt der Prologssprecher Merkur dem Publikum, er wolle das Stück „Tragikomödie“ nennen, und auch durch die Wirkungsgeschichte des „Amphitruo“ zieht sich dieser tragikomische Aspekt wie ein roter Faden hindurch.

Aus den zahlreichen dramatischen Bearbeitungen des Stoffes, die alle auf die Plautus-Komödie zurückgehen, seien die von Molière (1668), Kleist (1807) und Giraudoux (1929) hervorgehoben. Auf der Komödie von Kleist basierte der Schwarz-Weiß-Film „Amphitryon“ mit Käthe Gold, Adele Sandrock (als Juno!), Willy Fritsch und Paul Kemp, der noch den Älteren von uns in bester Erinnerung ist.

Dr. Wolfgang Wolfring